

Zusammenfassung des Vortrages « Zufütterung von Igeln in Ausnahmefällen »

Dagmar Sens Tierärztin, Fachexpertin Tierschutz

Der Igel ist ein einzelgängerisches, dämmerungs- und nachtaktives Wildtier und Insektenfresser. Sein Biorhythmus ist an die natürlichen Jahreszeiten angepasst, seine Überlebensstrategie besteht seit Millionen Jahren. Diese bewährten Eigenschaften müssen auch in Zukunft erhalten bleiben.

Der Rückgang der Population des Europäischen Braunbrustigels ist unbestritten und wird durch verschiedene menschengemachte Faktoren direkt und indirekt verursacht. Der wissenschaftlich belegte, dramatische Insektenschwund stellt für den Insektenfresser eine riesige Herausforderung dar. Igel stehen inzwischen auf der Roten Liste der potentiell gefährdeten Arten, was bedeutet, dass ihre Bestände überwacht werden müssen und Maßnahmen zum Schutz dieser Tiere notwendig sind. Vielen Menschen ist dies bewusst und sie haben das Bedürfnis, Igeln zu helfen. Dieses Bedürfnis ist nachvollziehbar, da Igel oft direkt vor unseren Augen in Notlagen geraten, insbesondere in städtischen Gebieten, wo einerseits natürliche Nahrungsquellen knapp sind, und viele menschengemachte Gefahren lauern. Eine einfach durchzuführende und kurzfristige Massnahme Igeln zu helfen ist die Fütterung. Gleichzeitig ist das Thema der Fütterung von Igeln sehr kontrovers und emotional aufgeladen. Experten und Laien sind sich über Nutzen und Schaden uneinig.

In diesem Vortrag soll aufgezeigt werden, wie eine Fütterung von Igeln in bestimmten Situationen durchgeführt werden kann, um die gefährdeten Tiere sinnvoll zu unterstützen.

Notwendigkeit und Bedingungen: Füttern ist nur in Ausnahmefällen, zeitlich begrenzt und richtig durchzuführen. Es ist nach dem Winterschlaf und bei Futterknappheit im Frühling, bei zu leichten Tieren im Spätherbst und kurzfristig von ausgewilderten Tieren an neuen Orten sinnvoll. Weitere Ausnahmen sind Mütter in der Säugeperiode und zu früh von der Mutter verlassene Jungigel. Zum Thema Fütterung handelt es sich meist um Einzeltierentscheidungen, wenn Zweifel bestehen, ist es sinnvoll vorher Expertenrat einzuholen.

Geeignete und ungeeignete Futterarten: Geeignetes Futter muss hochwertige tierische Eiweiße enthalten, üblicherweise nutzt man Katzenfutter für Kitten; Rührei ohne Gewürze, leicht angebratenes Hackfleisch und Insekten. Milchprodukte, Obst, Gemüse, Nüsse und Getreideprodukte sind ungeeignet. Der Igel ist laktoseintolerant und verträgt keine Milchprodukte.

Fütterungspraxis und Hygiene: Futter sollte abends möglichst in einem Futterhaus mit zwei Eingängen und separat vom Schlafplatz in flachen, hygienischen Schalen angeboten werden, geschützt vor Haus- und Wildtieren. Tägliche Kontrolle, Reinigung und frisches Wasser sind wichtig, um die notwendige Hygiene zu gewährleisten.

Risiken und Verhaltensänderungen durch Fütterung: Übermäßige Fütterung und Anlocken von vielen Tieren kann Konkurrenzkämpfe mit Verletzungen, Krankheitsübertragungen und Populationsveränderungen verursachen. Gesunde Igel sollten Futterstellen in Krisenzeiten nur als eine Station bei ihren nächtlichen Wanderungen nutzen und weiterhin artgerechtes Futter suchen.

Fazit: Unterstützendes Füttern von Einzeltieren ist aus Tierschutzsicht bedingt und zeitlich begrenzt sinnvoll, um futterbedingte Notlagen zu überbrücken.

Langfristige Hilfe: Die langfristige Hilfe für den Europäischen Braunbrustigel liegt in der Wiederherstellung eines igelfreundlichen Lebensraumes, der ihm sowohl Rückzug als auch artgerechte Nahrung bietet, sowie die Reduktion von Gefahren. Schaffen Sie

Unterschlupfmöglichkeiten wie Laubhaufen, Reisighaufen oder spezielle Igelhäuser. Diese bieten den Igeln gleichzeitig Schutz und Rückzugsmöglichkeiten. Verzichten Sie auf den Einsatz von Pestiziden und chemischen Düngemitteln. Setzen Sie elektrische Gartengeräte nur dort ein, wo sicher keine Igelneue vorhanden ist. Ein naturnaher Garten mit heimischen Pflanzen bietet Igeln Nahrung und Lebensraum. Sorgen Sie dafür, dass Igel von einem Garten zum nächsten gelangen können, indem Sie kleine Durchgänge in Zäunen oder Mauern lassen. Dies ermöglicht den Igeln, die weiten Strecken zu laufen, welche nötig sind, um genug Nahrung zu finden.